

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates am 17.10.2013

Tagesordnungspunkt: 2.2 - öffentlich -

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

Mündliche Information durch Herrn Beck

Herr Beck (Innopark Kitzingen) stellt an Hand einer Präsentation (Anlage 2 zur Niederschrift) vor, inwieweit die bestehende Veranstaltungshalle auf dem Gelände von Innopark als Sportstätte mit Möglichkeit zur Abhaltung von Veranstaltungen genutzt werden könnte.

Auf Anfrage durch Oberbürgermeister Müller bestätigt Herr Beck, dass sich die Stadt Kitzingen mit einer Investitionsvorauszahlung in Höhe von 1,95 Mio. Euro beteiligen und zusätzlich eine monatliche Pauschale von 8.500 € (zzgl. Inflationsrate) anfallen würde.

Stadträtin Dr. Endres-Paul erfragt, ob es Probleme mit der Lärmimmission gebe. Dies verneint Herr Beck. Anderenfalls seien in der Konsequenz Vorkehrungen zum Schutz zu treffen.

In diesem Zusammenhang erfragt Stadtrat Moser die Einschätzung von Herrn Graumann, da die Erfahrung zeigt, dass die Lärmproblematik oftmals außerhalb der Örtlichkeiten entsteht. Bauamtsleiter Graumann erläutert, dass der Bebauungsplan auf Grund der angrenzenden Wohnbebauung relativ geringe Lärmkontingente festsetze. Aus diesem Grund empfiehlt er Herrn Beck dringend ein Lärmgutachten durchzuführen und dieses in das Gesamtkonzept einzubinden.

Stadtrat Lorenz möchte wissen, inwieweit die 16 Veranstaltungen der Stadt langfristig geplant werden müssten, ob eine gewisse Flexibilität bezüglich der Vorlaufzeit möglich sei und welche Bindung an Catering, Technik etc. bestehe.

Herr Beck klärt auf, man müsse sich mit der Terminvereinbarung absprechen, eine gewisse Vorplanung sei aber erforderlich. Bindung an einen Caterer gebe es nicht. Die Halle würde in nutzbarem Zustand zur Verfügung gestellt werden und Reinigung sowie Abbau und Hausmeisterleistungen seien inklusive. Für Vereine könnten Sonderkonditionen vereinbart werden.

Stadtrat Pauluhn erkundigt sich nach den Sicherheiten für die Stadt und wirft die Frage aus, ob es bezüglich der finanziellen Beteiligung auch andere Modelle gebe.

Herr Beck gibt an, dass die Nutzung beispielsweise durch eine Pacht geregelt werden könne, hierfür sei aber eine neue Berechnung erforderlich.

Weiter bittet Stadtrat Pauluhn um Auskunft von der Verwaltung, ob diese vorsieht, die Zahlen von Herrn Beck zu überprüfen und wie viel Zeit dies in Anspruch nehmen würde.

Oberbürgermeister Müller betont, dass er nach heutiger Vorlage der Berechnungen noch nichts dazu sagen könne. Er ist aber der Ansicht, dass das Deusterareal mit dem Vorhaben von Innopark nicht verglichen werden könne.

Stadtrat Schmidt bittet um Information, ob es sich bei den Kosten um netto- oder brutto-Beträge handelt und wie mit der Abzinsung umgegangen wird. Herr Beck werde dies klären und nachliefern. Weiter bietet er den StadträtInnen eine Ortsbesichtigung an.

Stadträtin Dr. Endres-Paul ist der Ansicht, dass die Lösung im Innopark kostengünstiger für

die Stadt käme. Auf deren Nachfrage teilt Herr Beck mit, dass für die Herstellung der gesamten Thematik neun Monate kalkuliert seien.

Ohne Abstimmung

Die mündlichen Informationen werden zur Kenntnis genommen.

gez. Müller
Für die Richtigkeit des Auszuges
Kitzingen, 03.05.2018
STADT KITZINGEN
i. A.



[Handwritten signature in blue ink]

STADT KITZINGEN

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates am 17.10.2013

Tagesordnungspunkt: 2.1 - öffentlich -

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

Mündliche Information durch Herrn Blum

Herr Blum (conneKT Technologiepark Kitzingen) stellt an Hand einer Präsentation (Anlage 1 zur Niederschrift) die ersten Vorstellungen für den Umbau des Hangers/ Towers auf dem Harvey-Gelände in eine Stadthalle dar. Zur Umsetzung könne es erst nach Prüfung der Wirtschaftlichkeit kommen, da insbesondere die Anzahl möglicher Veranstaltungen noch nicht eruiert wurde. Vorab wäre es jedoch wichtig zu erfahren, ob die Stadt Kitzingen sich ein derartiges Projekt für die Stadt überhaupt vorstellen könnte, ehe die Gedanken intensiviert werden.

Auf Anfrage von Stadträtin Dr. Endres-Paul erklärt Herr Blum, dass eine festgelegte Anzahl von regelmäßigen Buchungen von städtischen Veranstaltungen wirtschaftlich wünschenswert wäre.

Weiter antwortet er, dass nach Entscheidung für diese Halle, die Rechtskraft des Bebauungsplans erlangt werden müsse - Altlasten- und Kampfmittelbeseitigung wären kein Thema mehr. Der Umbau würde ein Jahr in Anspruch nehmen bis die Möglichkeit einer Nutzung besteht.

Herr Blum erklärt auf Nachfrage von Stadtrat Pauluhn, dass im Falle einer Realisierung einer Städtischen Veranstaltungshalle eine Umsetzung durch conneKT auf Grund der Konkurrenz nicht mehr denkbar wäre. Mit der Alten Synagoge gäbe es hierbei keinerlei Probleme, da die Kapazitäten nicht vergleichbar seien.

Stadtrat Moser erfragt die geplanten Investitionskosten. Herr Blum geht von schätzungsweise 1-3 Mio. Euro aus. Weiter interessiert sich Stadtrat Moser dafür, ob die Möglichkeit besteht, dass die Stadt Kitzingen sich durch einen Investitionszuschuss beteiligt und dafür ein Kontingent an freien Buchungen erhalten könnte. Herr Blum bestätigt, dass ein derartiges Modell vorstellbar wäre.

Oberbürgermeister Müller möchte wissen, wie hoch die Auslastung sein müsste, um die Betriebskosten decken zu können und gleichzeitig keine überhöhten Mietkosten festzulegen.

Herr Blum erläutert, dass auch eine Kantine für benachbarte Büroflächen denkbar wäre. Bezüglich der Auslastung gehe er von 80 – 120 Veranstaltungen pro Jahr aus.

Auf Anfrage von Bauamtsleiter Graumann bestätigt Herr Blum, dass bei den Investitionskosten von 1–3 Mio. Euro die Infrastruktur bereits eingerechnet sei.

Stadträtin Wallrapp bittet auch die Ausrichtung von Messen und Ausstellungen in Erwägung zu ziehen, um den Tourismus der Stadt positiv nach vorne zu bringen. Herr Blum bekräftigt, dass zur Erlangung der Wirtschaftlichkeit eine umfassende Planung erforderlich sei und derartige Gedanken ebenso mit einfließen würden. Weiter sei auch angedacht einen Transfer durch den Nahverkehr zu schaffen.

Stadträtin Wallrapp erkennt den positiven Aspekt, dass die Stadt im Falle einer derartigen

Lösung keinerlei Betriebs-/ Folgekosten zu tragen habe – lediglich Mietkosten oder eine finanzielle Beteiligung.

Abschließend macht Herr Blum auf Anfrage von Stadtrat Rank den Verzicht der Stadt Kitzingen auf den Bau einer Mehrzweckhalle zur Bedingung für diesen Projektvorschlag. Derzeit handle es sich lediglich um eine Idee, daher wäre erst einmal die Rechtskraft des Bebauungsplans erforderlich. Eine Entscheidung solle aber in den bevorstehenden zwölf Monaten fallen.

Ohne Abstimmung

Die mündlichen Informationen werden zur Kenntnis genommen.

gez. Müller
Für die Richtigkeit des Auszuges
Kitzingen, 03.05.2018
STADT KITZINGEN

i. A.

